

PLUS OLDENBURGER SOLLEN MALEN, ZEICHNEN UND KLEBEN

Im Stadtatelier entsteht Bürgerkunst hinter Glas

von Markus Minten



Freuen sich auf zahlreiche Einsendungen der Oldenburger, die sie im Stadtatelier weiter verarbeiten dürfen, und auf Gespräche hinter Glas: Sören Weigel und Joshua Braun.
Bild: Torsten von Reeken

Zwei junge Künstler werden einen Teil der Werke zu großformatigen Collagen weiter verarbeiten. Ein Aufruf zur Kreativität in der Corona-Krise.

OLDENBURG - „Für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt ist es eine neue Lebenslage, dass es kein öffentliches Leben mehr gibt“, weiß auch [Deliane Rohlf](#)s. Sie will vor allem wissen: Wie geht es ihnen damit? Was bewegt sie in dieser Zeit? Entdecken sie Neues im familiären Zusammenleben? Wächst die Kreativität? Und weil Deliane Rohlf's Geschäftsführerin des Vereins [Oldenburger Kunstschule](#) ist, sollen die Oldenburger ihre Emotionen künstlerisch ausleben. Die derzeitige Situation des Kontaktverbotes bietet dazu doch geradezu optimale Voraussetzungen.

Jeder kann bei diesem „Gestaltungsexperiment“ mitmachen, das unter der Überschrift „Lebenszeichen – Bilder aus der Stille“ steht. Es kann gezeichnet werden, gemalt oder collagiert. Das Format spielt keine Rolle. Einzige Voraussetzung: Es muss auf Papier gearbeitet werden – allein schon, damit die Werke kontaktlos durch die Türspalte im Stadtatelier abgegeben und an der Glasfront ausgehängt werden können.

Denn genau das soll mit der Kunst der Bürger geschehen: Sie soll öffentlich gemacht werden. Zunächst wird das Stadtatelier in den Schlosshöfen (Eingang Häu-sing) auch Galerie sein, und bei entsprechender Beteiligung sollen weitere Leerstände in der Innenstadt folgen.

Im Stadtatelier (sowie im Postkasten der Kunstschule, Weskampstraße 7 oder per Post) können kreative Köpfe aber nicht nur ihre Werke abgeben. Hier können sie auch – auf Abstand oder durch die Glasscheibe – mit [Joshua Braun](#) (26) und [Sören Weigel](#) (31) in den künstlerischen Austausch treten. Als „Stadtutopisten“ haben sie jeweils ein dreimonatiges Stipendium der Kunstschule erhalten und starten dies nun mit dem Beteiligungsprojekt.

Ganz konkret wollen sie einige der eingereichten Bilder (die dazu auf der Rückseite entsprechend freigegeben werden müssen) zu großformatigen Collagen vereinen. Beide kennen sich vom Studium an der [Hochschule für Künste in Bremen](#) und haben bereits in der künstlerischen Jugendarbeit zusammengearbeitet sowie zuletzt eine gemeinsame Ausstellung bei der Treuhand bestückt.

„Hier können die Oldenburger live miterleben, wie Kunst entsteht“, freut sich der 31-jährige Weigel auf das Beteiligungsprojekt – und darauf gemeinsam mit ihm bisher Unbekanntes zu schaffen. Pinsel und Farbe sind bei beiden die Grundelemente ihres Schaffens, ansonsten arbeiten die jungen Künstler selber mit vielen unterschiedlichen Materialien und thematisch vielfältig.

oldenburger-kunstschule.de



Markus Minten Leitung / Lokalredaktion



Schreiben
Sie mir



Rufen Sie mich an:
0441 9988 2101



Folgen Sie
meinen Artikeln